

Die Rubier im Verein für Erdkunde zu Halle.

Am 7. Juli veranstaltete der hiesige geographische Verein sein Rubier-Fest. In dem festlich geschmückten Saal von Freyberg's Garten fand sich eine außerordentlich zahlreiche Versammlung von Vereinsmitgliedern und deren Damen, sowie einigen geladenen Gästen bald um 8 Uhr Abends ein; vorläufig erinnerte noch nichts an die Rubier als die interessanten Ausstellungen ihrer Waffen und häuslichen Geräte, welche zusammen mit einer mannigfaltigen Jagdbeute an prächtig geordneten Antilopenhäuten, Schädeln weißer Nilpferde u. d. lange Tafel vor der etwas erhöhten Bühne deckte. Als bald aber erschienen die braunen Schme Afrika in ihren fleischigen weißen Gewändern und nahmen auf der Bühne Platz.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Prof. Dr. Kirchhoff, ergriff sodann das Wort, um zunächst auch öffentlich den Herren Rice (reis) und Hagenbeck den Dank dafür auszusprechen, daß sie diesmal — und hoffentlich auch in Zukunft — Halle nicht mit ihren „wilden Männern“ umgängen, deren Vorführung behufs genaueren Kennenlernens fremder Rassen eine so viel höhere Bedeutung habe als das bisher allein üblich gewesene, meist nur der Kurweil dienende Zeigen von Repräsentanten der Tierwelt fernher Lande. Dem folgte die nähere Begründung des Urtheils, daß insbesondere unsere 14 Rubier eine sogar außerordentliche Bedeutung für die Weltkunde in Anspruch nehmen dürfen.

Sie sind sämtlich aus dem südlichen Rubien, aus dem Vorlande des herrlichen Apennlandes von Habesch gebürtig und gehören mit Ausnahme des im weißen Mänteln schon südlicher aussehenden Omar Wädeni (eines Djaln aus der Gegend von Mageriff am weißen Nil) nomadischen Hirtenstämmen, den Salenga und Beni Amer an, welche mit ihren Kamelen und Hindern, Schafen und Ziegen aus den glühenden, fast völlig regenlosen Wästen des ostafrikanischen Rubien allmählich in die von befruchtenden Sommerregen bereits begünstigte abemüßige Nachbarschaft vorgezogen sind. Noch wechseln sie in geringen Entfernungen ihren Wohnort; ihre Zelte aus Palmblattmatten, umgeben von einem Wall aus innabarrem Dorngezeig (gegen den nächsten Ueberfall der Wädeni) errichten sie zur Sommerzeit auf den Höhen, im Winter, wenn die Ströme in ihr engeres Bett zurücktreten, in den Thalungen. Gewohnt an ein heißtrockenes Klima, ist ihnen das Wasser höchstens in der heißesten Zeit zur Erfrischung genehm, hier wuschen sie sich nie. Trostreich ist ihre Schweiferei, nicht im mindesten nagerhaft riechende Haut nicht unrein, ihre fast beständig mit dünnen Strahlen eines afrikanischen Holzes gereinigten Zähne erglänzen zwischen den auch dunkelfarbigen Lippen in blendendem Weiß; und vor allem verwenden sie auf ihr Haupthaar die größte Pflege: mit der über fülligenen fleischigen Haarnadel, die stets im langen, schwarzen, glanzvollen, jedoch feinebeizigen wollenen Haar steckt, bearbeiten sie dasselbe, um es weiß in einen freiformig in der Höhe sich erheben und nicht gereihten Zügel zu fassen, der die Ohren bedeckt und den hohen ritterlichen Schälten eigenthümliche Schönheit. Ein im Profil unverkennbares, wenn auch nur mäßiges Hervortreten des Unterzuges (also leichter Prognathismus) gemahnt an die Verwandtschaft mit den alten Negyptern, ähnlich das Zurücktreten der großen Nase an Länge hinter der zweiten und vielleicht auch ihre höchst merkwürdige, wölbungsförmige und uralte Sprache, das Vokale.

Nachdem der Vortragende noch über die Sinnesfähigkeiten (namentlich das feine Unterzeichnungsvermögen von Farben- und Tönen) bei auffallender Unfähigkeit Blau, Grün, Gelb, Braun und Violett im sprachlichen Ausdruck zu sondern), ferner über die Intelligenz und freundliche Umgangsweise dieser so vielfach interessanten Menschen seine eigenen Beobachtungen mitgeteilt, begann der zweite Theil des Festabends: die Produktionen im Zirkus des Gartens.

Wir haben den eleganten Kamelritt der dunklen schlanken Männer, die, sobald sie mit ihren Thieren bei heimatlichem Treiben zusammen waren, den fröhlichsten Humor entwickeln; dann den Magaden-Tanz, ein Wappenspiel mit lebernen Mundschild, blitzenden Schwertern und Speeren, eine Todtenfeier, bei welcher der lustige Saleh und Adam den Todentanz mit nicht zu großer Wehmuth vor dem monotone Todtenlage anstimmenden Chor aufzuführen, zum Schluß den Karavananritt durch die Wüste und den Besondereit eines Hauptlings auf prächtigen weißen Esel mit kopfreicher Schützengarde. Beim Aufbruch der vor unsen Rubier organisierten Karavane unter der Anführung der fackelartigen Flammenfächer — Straßen, Elephanten, Bücheln, im Gefolge der bewachten Kamelle — schloß man sich lebensvoll in das ferne Sildland verlegt, aber im gemächlichen Schritt erlöste es aus dem schließlichen Munde der Reiter und Führer in die Kunde der Zukunft: „Gut Morgen“, ja im echten Sächsisch: „Acht!“ Wädeni Dame schied der weiße Omar seinen Namen mit arabischen Schriftzügen in das dargelegte Mäntel, und auch ohne solche schriftliche Andenken wird jedem Theilnehmer an diesen seltenen Schaupielen die Erinnerung an sie verblichen als an eine ebenjo lehrreiche als fröhlich gemüthvolle Stunde.

Literarisches.

Der „Rechtsschau“, freireimiges Organ zur Belehrung und Aufklärung auf dem Gebiete des Rechts, wiewohl, sowie zur populären Beurteilung richtiger Entscheidungen z., erscheint wöchentlich einmal und ist durch die

Post, sowie durch alle Buchhandlungen und die Expedition, Berlin SW., Behnhofstraße 18/21, zum Preise von M. 1,50 pro Quartal zu beziehen. Nr. 27 enthält u. A.: Die Buchergesehfrage vor dem deutschen Reichstage. Die Strafprozess-Ordnung. Entscheidungen: Klagearbeit eines zur Sicherung des Interesses eines Andern angestellten Wechself. Besondere und unbedeutender Wert. Eine interessante und lehrreiche Entscheidung des Breslauer Stadgerichtes. Gerichtsverhandlungen: Prozeß v. Bawilowich vor dem Kammergericht. Der jüdische Referendar vor dem Berliner Stadgericht. Vermischtes: Verurtheilungen Unschuldiger. Literaturisches: Der Rechtsanwalt im Hause. Die Wasler Handels-Zeitung. Die 1000. Befreiung. Rath- und Anlaufsertheilung. Feuilleton: Der Untersuchungsrichter.

Gegenwärtig erscheint in A. Hartleben's Verlag in Wien ein für alle gebildeten Leser höchst interessantes Werk, das in seiner Art einzig dastehend, die wichtigsten Elemente alles Wissens behandelt; denn Lesen, Schreiben und Rechnen sind die Grundsteine alles geistigen Denkens und Wirtens und ihre Geschichte, der Nachweis über ihre Entstehung und Entwicklung bei allen Völkern bis zum heutigen Tag giebt ein großartiges farbenreiches Bild aus unserer Weltkultur. Der Titel dieses Werkes, das durch jede Buchhandlung bezogen werden kann, ist: „Unkritische Geschichte der Schrift“. Populär-wissenschaftliche Darstellung der Entstehung der Schrift, der Sprache und der Zahl, sowie der Schriftsysteme aller Völker der Erde. Von Karl Faulmann. Mit 14 Tafeln in Farben und Tonbildern und vielen in den Text gedruckten Schriftproben, Schriftproben und Anschriften. In 20 Lieferungen à 60 s. Jede Lieferung enthält zwei Bogen Text in schön und gediegenster Ausstattung, hergestellt durch die l. t. Staatsdruckerei in Wien. Monatlich erscheinen zwei Lieferungen. Ausgegeben sind bisher 8 Lieferungen.

Vacante geistliche und Lehrstellen.

Durch den Eintritt ihres Inhabers in den Ruhestand wird die Pfarrstelle zu Durgberg, Diöces Barleben, am 1. October c. vacant. Dieselbe steht unter Privat-Patronat und gewährt egl. Wohnung ein Einkommen von 6070 M., wovon an den Emeritus 2200 M. abzugeben sind. Für Parochie gehört eine Kirche.

Durch das Ableben ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Wöden, Diöces Osterwedl, vacant geworden. Dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (egl. Wohnung) ein Einkommen von 3133 M. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt gemäß § 3 der Verordnung vom 2. Dezember 1874 und § 32 der Kirchengemeinderordnung diesesmal durch das königl. Konsistorium der Provinz Sachsen mit Konkurrenz der Gemeindevahl.

Durch Emeritierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Bornstedt, Diöces Sangerhausen, zum 30. September c. vacant werden. Dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (egl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 6860 M. Hiervon sind an den Emeritus jährlich 2400 M. abzugeben. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. Dezember 1874 und § 32 der Kirchengemeinderordnung, diesem durch das königl. Konsistorium der Provinz Sachsen mit Konkurrenz der Gemeindevahl. Da das Einkommen (egl. Wohnung) 5400 M. übersteigt, so sind nur Geistliche von mehr als fünfzehnjährigem Dienstalter wählbar.

Durch die Beförderung ihres Inhabers wird die Diakonatsstelle an der Barfüßer-Kirche zu Erfurt vacant. Dieselbe steht unter Privat-Patronat und ist mit dem Minimal-Einkommen besetzt.

Zum 1. October d. J. wird die Lehrer- und Küsterstelle zu Arnsdorf, Eparchie Merseburg, welche ein Einkommen von 975 M. neben freier Wohnung und Feuerung gewährt, durch Abgang des zeitigen Inhabers erledigt.

Die unter Privatcollatur stehende Lehrer- und Küsterstelle zu Granzschütz, Eparchie Weissenfels, ist durch Todesfall erledigt. Die unter Privatcollatur stehende Lehrer- und Küsterstelle zu Dahleberg, Eparchie Torgau, welche ein Einkommen von ca. 900 M. neben freier Wohnung gewährt, ist durch Todesfall erledigt.

Personal-Chronik.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle an der Barfüßer-Kirche zu Erfurt ist der bisherige Diakon an derselben Kirche Heinrich Wintler berufen und befristet worden.

Der Predigamt's-Kandidat Paul Wilhelm Balthasar Richter ist zum Hülfsprediger für die Dom- und St. Magin's-Parochie zu Merseburg ernannt worden.

Aus Halle und Umgegend.

In der am 8. d. M. abgehaltenen General-Versammlung des Pefalozzi-Vereins „Halle und Umgegend“ erlittete der Vorsitzende, Herr Kummer, zunächst Bericht über den augenblicklichen Stand des Vereins. An außerordentlichen Einnahmen habe die Vereinsstafte vereinbarte die Ueberführung der Bibliothek an der städtischen Knaben- und Mädchenbürgerschule. Die ordentlichen Einnahmen seien durch den Abgang mehrerer Ehrenmitglieder etwas zurückgegangen, weshalb Referent Gelegenheit nahm, die ordentlichen Mitglieder auf die Gewinnung neuer Ehrenmitglieder hinzuweisen, um die eintretenden Anfälle zu decken. In Halle seien sehr viele Personen, welche für Mitwen und Waisen ein Herz hätten und auch für unsern Verein etwas thun würden, noch gar nicht um ihre Mitgliedschaft befragt worden. Möchten deshalb bald allezeit Veruche gemacht werden, dem Vereine neue Ehrenmitglieder zuzuführen. — Hieran wurde über die Unterzügen verhandelt, und für 31 Mitteln, theils ohne, theils mit Kindern, und für 3 alleinlebende Waisen warf man auf das

II. Sem. 1878/79 790 M. aus, welche in den nächsten Wochen zur Auszahlung kommen sollen.

Nach Schluß der General-Versammlung des Pefalozzi-Vereins machte Herr Lehrer Tittel Mittheilungen, welche den Lehrverein für Halle und Umgegend angingen. Die Sammlung für die Kaiser-Wilhelms-Stiftung hat 39 M. 45 s. ergeben und ist diese Summe an den Central-Vorstand des Provinzial-Lehrerevereins eingesandt worden. Die Vorträge über „Einrichtung der Volksbibliothek“ und „die allgemeine Volksschule“ mußten der vorgehenden Zeit halber von der Tagesordnung abgesetzt werden. In Folge dessen wurde der Beschluß gefaßt, in Zukunft die Versammlungen des Lehrerevereins getrennt abzuhalten, um Zeit zur Berathung der wichtigsten Angelegenheiten des Lehrerevereins zu gewinnen.

Kaiserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 8. Juli Abends am neuen Unterhaupt 2,36, am 9. Juli Morgens am neuen Unterhaupt 2,34 Meter.

Gerichtssaal.

Den von der Ortspolizeibehörde angestellten öffentlichen Fleischbeschauern kann nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 10. März 1879 die Befallung um, weshalb nicht entzogen werden, weil sie sich als nicht zuverlässig, gewissenhaft, unbeschäftigt, nützlichen zc. erweisen haben, es ist denn, daß die Befallung ausdrücklich unter der Voraussetzung, daß diese allgemeinen Charaktereigenschaften (Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit zc.) vorhanden wären, erfolgt war. „In der Gewerbeordnung selbst, insbesondere in § 36, sind „Eigenschaften, welche bei Ertheilung der Befallung vorausgesetzt werden müssen“, nicht bezeichnet. Allerdings sind dem beim Sinne und der Absicht der Gewerbeordnung, dem Grundgedanken des § 36 entsprechend, wenn nach den landesgesetzlichen Bestimmungen von den öffentlich angestellten Schauern Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit im Allgemeinen, die persönliche Gewandtheit, daß die betreffenden Vorschriften beobachtet werden, daß die Glaubwürdigkeit bewahrt wird u. s. w. verlangt werden, wenn schon unverkennbar auch hierbei in Beziehung auf den Grad und das Maß der „Zuverlässigkeit“, auf die einzelnen in diesen weiteren Begriffen enthaltenen besonderen Eigenschaften zc. noch mancherlei nicht unwesentliche Abfäufungen — wie z. B. Zuverlässigkeit im Allgemeinen, Zuverlässigkeit „in Beziehung auf den beabsichtigten Gewerbebetrieb“ — denkbar sind; in der Gewerbeordnung selbst aber sind jene Eigenschaften als voraussetzende überhaupt nicht vorgesehen. Uebrigens, wo die Gewerbeordnung Zuverlässigkeit oder eine ähnliche allgemeine Eigenschaft des Charakters als eine solche hinstellen will, welche bei der Ertheilung der Befallung vorausgesetzt werden muß und deren Mangel bei Ausübung des Gewerbes die Beförderung zur Zurücknahme der Befallung ermächtigt, findet sich hierüber eine ausdrückliche Vorschrift im Gesetze. So für die Fälle der §§ 30 (Unternehmer von Privatkontenanstalten zc.), 32 (Schauspielerunternehmer), 33 (Gastwirthe zc.). . . In der eingangs erwähnten Polizeiverordnung der königlichen Regierung zu Breslau vom 1. März 1875 find für die Zulassung zum Gewerbebetriebe als öffentlich angestellte Fleischbeschauer andere Eigenschaften als die technische Befähigung zum Gebrauche des Mikroskops, welche bezüglich mehrerer Kategorien von Personen ohne Weiteres als vorhanden angenommen, bezüglich der übrigen Bewerber durch eine Prüfung vor dem Kreisphysikus festzustellen wird, nicht vorausgesetzt worden. Die technische Befähigung des Betragten steht nicht in Frage. Ohne Vorschriften jenes Inhalts ist aber auch die Beförderung, welche über die Zurücknahme der Befallung zu befinden hat, nicht in der Lage, etwa ihrerseits in Beziehung auf gewisse Eigenschaften vorauszusetzen, daß deren Vorhandensein unter allen Umständen von Gesetzgeber und nicht minder von derjenigen Behörde, von welcher die Befallung ertheilt worden ist, als im öffentlichen Interesse unerschütterlich angesehen worden wäre; wenigstens ist sie hierzu nicht mit der Wirkung in der Lage, daß sie solche Eigenschaften gleich gesetzlich anerkannt behandeln und darauf ihre Entscheidung gründen könnte. Hiermit wäre — was der Gesetzgeber grade vermeiden wissen wollte — der Schwerpunkt in das individuelle Ermessen der Behörde verlegt, während die Gewerbeordnung objectiv fixiere, in dem Gesetze zc. selbst bezeichnete Merkmale verlangend, nach denen die Zulässigkeit einer Zurücknahme der Gemeindevahl, Befallung zc. sich zu bestimmen hat.“

Vermischtes.

— (Eisenbahn-Katechismus.) Unter den Sommerreisen, besonders unter den Sonntags- und Extrazügen sind gar Viele, denen das A. B. C. der Reisekunst nicht geläufig ist. Sie hatte der vorerwähnte Professor Wolf, genannt der „Gartenlauben-Vogel“, im Auge, als er in seinen „Eisenbahn-Katechismus“ den Wunsch aussprach, es möchte Jemand, zur Klärung der Grundbegriffe über den Umgang auf Reisen, einen „Kunze-Vademecum“ schreiben. Glücklicherweise überwiegen in der Zahl der Reisesuntunigen diejenigen, welche nur ihrer eigenen Person das Reisen sauer machen. Sie haben immer zu fragen, bald über den „Vammelmuz“, bald über die Diction; dem Einen ist es zu heiß, dem Andern zu kühl, ein Dritter hat wieder am Personale etwas auszusetzen. Die Bahnverwaltungen thäten gut, zur Vermeidung dieser Klasse der Sterblichen, die Quintessenzen der Vorwürfen auf der Rückseite der Billets als die „Zehn Gebote“ abzurufen. So lange sie dies nicht thun, muß die Presse das Bahnpublikum über Rechte und Pflichten aufklären und wir unternehmen es heute, über die hauptsächlichsten Punkte der Kritikeil und des Streitens eine kurze Auskunft zu geben. 1. Die nütz-

lichten Züge sind, nach allen Erfahrungen, die Bummelzüge, denn sie halten auch auf den kleinsten Stationen, die doch auch etwas von ihrer Eisenbahn haben wollen. Wer solche fährt "langweilig" findet, thut besser, nur mit Courierzügen zu fahren. II. Für den Bahnverkehr gelten die Bahnhofsregeln, die nicht nach der Suppe, sondern nach der Sternkarte gehen. Wer verreisen und dabei pünktlich sein, d. h. nicht zu früh und nicht zu spät kommen will, wird zu jenem Zwecke stets seine Taschenuhr mit der Bahnuhr konform stellen. III. Der Billeteur ist nicht verpflichtet, Geld zu wechseln, sondern kann den Betrag des Billets, welcher überall von einer einhängenden Tabelle abzulesen ist, abgezählt verlangen. Er wird aber, höflich behandelt, nie darauf bestehen und nur wenn jemand im Sonntagsgedrange auf ein Billet für 1 Mark einen Zwanzig oder, wie es auch vorkommt, einen Hundertmarkschein hinlegt, ein drümmiges Gesicht machen und das mit Zug und Recht. IV. Ein Billetgen der Klasse auf der Abfahrtsstation ist nicht gestattet. Wohl aber kann, wer unterwegs aussteigt, seinen Platz für die Zwischenzeit belegen und diesen, nächstjenseits unter Appell an den Schaffner, wieder beanspruchen. V. Auf Verlangen auch nur eines Reisenden müssen die Fenster auf der Windseite geschlossen werden. Daß die Fenster auf beiden

Seiten geschlossen seien, kann Niemand beanspruchen. Wünscht Jemand dies dennoch aus Gesundheitsrücksichten u. s. w., so wird es ihm an Entgegenkommen nicht fehlen, wenn er sich höflich an die Mitreisenden wendet. VI. Gegen den "stinken Mann" auf der Bank läßt sich nicht machen, wenn er einmal da ist. Die preussischen Bahnen haben indessen eine Anweisung des Ministers, wonach bei großer Hitze die Coupés nicht überfüllen sollen. VII. Wer zu spät kommt, um ein Billet an Schalter zu kaufen, kann eins beim Zugführer lösen, muß aber vor dem Einsteigen darum nachsehen. Für dieses Billet ist ein Zuschlag von 1 Mark zu zahlen. Wer ohne Billet und ohne Meldung dieses Umstandes einsteigt, zahlt das doppelte Fahrgehalt mit einem Minimum von 6 M. Diese Bestimmung wird von der Bahnverwaltung ziemlich streng durchgeführt. Kann aber Jemand nachweisen, daß er bona fide — in gutem Glauben — gehandelt habe, so wird ihm auf Reklamation bei der Direction der Mehrbetrag zurück erstattet. VIII. Das Rauchen ist überall erlaubt mit Ausnahme der I. Klasse, wo man die Zustimmung der Mitreisenden einholen muß und der Nichtraucher-Coups. Hier ist das Verbot ein absolutes und kann durch etwaige Duldung der Mitreisenden nicht aufgehoben werden. IX. Das Rauchen der Wagenschürer, namentlich

beim Aussteigen, wolle man immer dem Schaffner überlassen. Beschädigungen, welche sich Jemand durch eigenes Öffnen zufügt a, fallen nicht unter das Haftpflichtgesetz. X. Für begründete Beschwerden giebt es Beschwerdebücher. Fallen Grobheiten und dergl. vom Personale vor, so dient man nicht mit gleicher Münze, die hier auch nicht gleich wäre, da das Bahnpersonal zu den Polizeibeamten gehört. Eine ruhige schriftliche Beschwerde wird immer Genugthuung verschaffen. — Und nun, glückliche Reise!

Uebersicht der Bitterung (am 8. Juli 8 U. Morg.)

Ein Gebiet niedrigen Luftdrucks erstreckt sich von Irland über das Nord- und Ostseegebiet bis über Finnland hinaus. Ein tiefes barometrisches Minimum nördlich von Irland veranlaßt im Westen der britischen Inseln starke bis heftige Westwinde, auf den Scillys Weststurm. Ueber dem südlichen Ostseegebiete wehen vielfach starke, über dem südlichen Ostsee meist mäßige, nur in Dipsrungen starke westliche Winde. Das unabhangige vielfach regnerische Wetter dauert iberall fort. Die Temperatur ist allenthalben, namentlich aber am Fue der Alpen gestiegen. Nizza: Nordwest, still, wolkenlos, 22 Grad.

Biligt! Biligt! Biligt!

Groer Anverkauf.

500 St. Zinsteuer a 2 1/2 M., Goldtaschen 25 A., feiner ein großer Vestein braunes Geschir, alle Flaschen, Kannen, Te, Schel, Bratspfannen, Zerknen, Schmorte, Waschben u. s. w. sehr billig, gute Zeller, wei a Duk. 1 M. 50 A., 500 St. Butterben u. Blumenben, sehr schon, a 50 A. — Nur kurze Zeit! gr. Steinstrae 13 bei

Gustav Riedel.

Glde, 9 J., verkauft 11. Wollstrae 2. Ein Schrank mit Kasten ist billig zu verkaufen. Neres Wrmstrae 13. **Adentisch**, 7' lang, vert. Hermannstr. 8. **Alle Mel** kauft Taubengasse 16, I. **Ein Doppel-Pult** Schlershof 5.

Kellner

geucht im "Jgerhof." Wir suchen fr unser Landprodukten-Geschft engros sofort oder per 1. October einen **Lehrling**. **Herrn Thiele & Co.** 1 j. krft. Hausm. sof. gef. Wertheburgerstr. 41. Ein ordentl. krft. Arbeiter (imvorheiratet) sofort geucht Steinweg 45/46. **Hebte Weisnherin**, sowie junge Mdchen, welche Weisnhen, Wgenbnen und Zuchnden erlernen wollen, werden angenommen. **Fr. Altmann**, Knigstrae 3, III. 1 Mdch. jun. sofort. **Eintritt** geucht; **Verkauferrinnen** suchen Stelle durch **Fr. Deparade**, gr. Schlam 10. **Arbeits-Mdchen** f. Kche u. Haus we nach; 1 Hausbrge 3. 15. Juli geucht d. **Fr. Fleckinger**, H. Ulrichstr. 7. **Hebte Weisnherinnen** sucht **Winnu Kramer**, gr. Ulrichstr. 23. **Eine Aufwartung** wird geucht von **Winnu Kramer**, gr. Ulrichstr. 23. **Frauen** zum **Kohlenabtragen** werden geucht. **Ch. Kinde & Strer**. **Amst. j. Mdchen** sucht Hof. gr. Ulrichstr. 29, III. **Eine Aufwrterin** fr den Vormittag wird geucht. **Deligstrae 1, I.** **Mdchen, Haus-, Kinder- u. Vieh-**mdchen finden 15. Juli u. 1. August Dienst durch **Fr. Wendler**, Trdel 9. **Mdchen, tchtige Mdchen** fr Kche und Hausarbeit erhalten sofort gute Stellen durch **Fr. Gutzjahr**, H. Schloa, 8 u. gr. Klausstr. 35. **Saubere Kdchen u. Stuben-**mdchen finden zum 15. Juli hier und nach Leipzig Stellen. **Eine Haushlterin**, 29 Jahr alt, sucht sofort Stelle durch **Binneweij**, alte Promenade 26. **Ein junger Mensch** sucht eine Stelle als Contoir-Diener oder Hausknecht in einem Engros-Geschft. Neres in der Exp. d. B. 1 ordentl. **Kchiger** m. a. Zeugn. wnscht sof. Stelle. Mehrere **Mdchen** fr Kche u. Haus wnschen 15. Juli od. 1. Aug. Stelle durch **Fr. Vogner**, Dberglauha 24. **Ein Mdchen** sucht zum 15. Juli oder 1. Aug. Stelle fr Kche und Haus. **Wagdeburgerstr. 7, part.** **Ein amtl. Hausmdchen** wnscht 15. Aug. Stelle. Zu erst. **Sophienstr. 18, II, I.**

Bermiethung.

Gesirrae Nr. 63 ist die 2te Etage nebst Zubehr fr 100 A. zu vermieten und zum 1. October c. zu beziehen. **Gr. Klausstr. 2** Wohnung fr 240 A. zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung fr 200 A. mit schner Aussicht ist vernderungshalber sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen. **Neres Sophienstrae 16, im Laden.**

Die I. Etage, bestehend aus 2 St., 3 K., Kche mit Zubehr zum 1. Oct. zu beziehen. **Berggasse 2.**

Halbe II. Etage fr 420 A. zu vermieten. **Knigstrae 18.**

Partierre oder I. Etage (210 A.) z. 1. October zu beziehen. — **Laden als Comptoir**, **Niederlage Charlottenstr. 2, p.**

Knigsplatz 6 ist die II. Etage (3 hez. Zimmer u.), elegant restaurirt, zu vermieten.

Die 1. u. 2. Etage des Hauses Dorotheen-strae 7 sind sofort resp. zum 1. October zu vermieten. **Neres Martinstrae 20 im Comptoir.**

Wchererstrae 4 sind die beiden Partierre-Wohnungen und **Wchererstrae 3** die Logis 1 u. 2 Treppen rechts per 1. October c., das erlere auch sofort beziehbar, zu vermieten. Neres dafelbst 1 Treppe links von 12—2 Uhr Mittags.

Wagdeburgerstr. 40 sind die gegenwrtig von der knigl. Eisenbahnkommission bewohnten 3 Geschsse, und zwar ein jedes ganz oder getheilt zu vermieten und vom 1. Januar 1880 ab zu beziehen. — Verkaufsladen, Pferdehl a vorhanden. — Das Grundstck ist auch verkauflich. **O. Mller**, **Manneinstr.**

Zu vermieten per 1. October 2 St., 2 H. K., Kche mit Zubehr, Weinbnzung des Gartens, zu 65 A. Neres **Wagdeburgerstrae 13b, parterre.**

Wohnung, 50 A., verm. Lindenstr. 4, I. **Umzugshebler** sind 2 St., K., R. u. Zub. sofort oder spter zu verm. **Dobrohestr. 10.**

Tambach i. Thr. Wald. **Billige Logis** 3, **Sommeraufenthalt.** **Anfragen unter B. 16 postlagernd Tambach i. Thr. erbeten.**

Klempnerei.

Der im Hause Klausstrae 3 befindliche Laden nebst Werksttte, worin das Klempnereigeschft seit 13 Jahren schwunghaft betrieben worden, ist anderweitig zu verpachten oder das Grundstck zu verkaufen und am 1. Januar 1880 zu beziehen. **Henriette Wernicke**, **Klausstrae 3, I. Etage.**

Grere helle Werksttten, zu jedem Zwecke geeignet, ist zum 1. October anderweitig zu vermieten. Neres Weidenplan 8, I. **In meinem Hause** Harz Nr. 12 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehr, auch Gartenbenutzung, p. 1. October zu vermieten. **Louis Neuhner**, **Blumenstrae 2.**

Werksttte fr Holzarbeiter, sowie auch fr andere Branchen geeignet, ist zum 1. October anderweitig zu vermieten. Neres Weidenplan 8, I. **In meinem Hause** Harz Nr. 12 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehr, auch Gartenbenutzung, p. 1. October zu vermieten. **Louis Neuhner**, **Blumenstrae 2.**

Eine Wohnung von 4 St., 2 K. nebst Zubehr per 1. October zu vermieten vor dem Steinthor 12, grner Hof. **Drei herrschaftliche Wohnungen**, **Bel-Etage** mit Garten, zu vermieten. Neres **Harz Nr. 8.**

Wohnungen von 60 bis 160 A., 3te Etg., sofort oder 1. October zu vermieten **gr. Ulrichstrae 47**, **Wstingensgeschft.**

Eine herrsch. Wohnung und eine **Wohnung** zu 65 A. zu verm. Zu erfragen bei **Herrn Heinz**, **Wagdeburgerstrae 1.**

Getheilte Beletage zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen **Marienstrae 8.** Auf Verlangen mit **Niederlage.**

Spiegelgasse 13 sind **neue und bequem eingerichtete, gesunde Wohnungen** im **Preis von 90, 165 bis 200 Thlr.** am 1. October zu vermieten. **Neres Spiegelgasse 12, I.**

Freundliche Wohnung, 3 St., 1 K., R., Keller und groer Vorderraum zu vermieten ff. **Steinstrae 6.**

Abendsebst eine groe Remise.

Herrsch. Part.-Wohnung, 3 St., K., R. u. Zub., an ruh. Leute 1. October zu vermieten **Wertheburgerstrae 41**, **Edel Knigstr.**

Dafelst eine Hof-Wohnung, 3 St., K., R., an ruhige Leute zu vermieten.

2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehr sind sofort oder spter zu vermieten **Blcherstrae 12, part.**

Wohnung zu 52 A. an ruh. Leute zu verm. 1. October zu beziehen **Brunoswaite 20.**

Stube und **Kammer** zu vermieten **Wertheburgerstrae 11.**

Eine Wohnung, 1 Et., Preis 300 A., z. 1. Oct. zu verm. bei **Herrn Herzog**, **Schweestr. 20**

1 Hof-Wohnung, **Stube**, **Kammer**, **Kche**, zu vermieten **gr. Mrterstrae 25, I.**

Eine Wohnung, Preis 36 A., ist von ruhigen, kinderlosen Leuten sofort zu beziehen **H. Ulrichstrae 8.**

Eine Wohnung zum 1. October von ruhigen Leuten zu beziehen **H. Ulrichstrae 8.**

Wohnung von mehreren St., K., R. mit Wasser 1. October zu beziehen **gr. Klausstr. 7.**

Eine Wohnung fr 64 A. zum 1. October zu verm. **Klausstrae 7** bei **Karl Gttner.**

Ein Logis, Preis 50 A., an ruhige Leute zu vermieten **Dberplan 5.**

2 Wohnungen f. 46 A. Hermannstr. 9, III. **Schne Part.-Stube**, K., R. z. 1. October zu beziehen **Wagdeburgerstr. 3, I.**

Eine II. Stube an einen einzelnen Herrn zu vermieten **Partstrae 5, part. links.**

Stube, K., R., Keller 1. Oct. alt Markt zu verm. Zu erfragen **Steinweg 31, I.**

2 St., K., R., I. Et., zu v. alter Markt 15. 2 Logis zu 60 und 80 A., letzteres mit Werksttt, zu vermieten **Fischerplan 4.**

Wohnungen zu vermieten, vom 1. October zu beziehen **H. Braunhausgasse 6.**

Eine freundl. Hof-Wohnung im Preise von 70 A. 1. October zu bez. **gr. Steinstr. 32a.**

1 Stube fr einzelne Person pro 1. October zu vermieten **gr. Klausstrae 35.**

1 St., K., R. an kinderl. v. v. **Steinweg 47.** **Freil. Wohnung** sof. v. **Fr. Bllberger Weg 44.**

St. u. R. fr 24 A. an einzelne Person zum 1. October zu vermieten **Harz 26.**

Eine kleine Stube fr eine Person zu vermieten **Brunoswaite 9.**

In meinem Hause **Blcherstrae Nr. 6** ist eine **Wohnung** per 1. October d. 3. v. 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehr zu vermieten.

Louis Neuhner, **Blumenstrae 2**

2 freundl. Wohnungen zu 180 u. 160 A. zu verm. **Wcherer- und Albrechtstr.-Ecke 1.**

Eine gr. Wohnung zu verm., 1. Oct. zu beziehen. **Ng. Knigstr. 12, I Tr.**

Eine freundliche Hof-Wohnung mit oder ohne Werksttt zu vermieten **gr. Ulrichstrae 55.**

Eine febl. Wohnung, 3 St., 4 K., R. u. Zub., mit 2 Straenfront, **verm. Langgasse 31.** **Stube**, **K., Kche** zu 45 A. v. **Langgasse 31.**

Zu verm. u. 1. Oct. zu bez. 2 St., 2 K., R. u. f. w. **gr. Sandberg 4 bei Feld.**

1 Logis zu 60 A., 46 u. 28 A. u. 1 Logis zu 34 A. sofort zu beziehen **Urnberg 5.**

2 Et. m. g. Garten per 1. October zu beziehen **Herrniettenstrae 13.**

Herrsch. Wohnung alte **Promenade 28, II.**

Garcon-Logis alte **Promenade 28, II.** **Mbl. Wohnung** v. **gr. Ulrichstrae 29, III.**

Mbl. Part.-Wohnung v. **Schlershof 5.**

Kammischestrae 5, I Tr. ist eine gut mbl. Stube nebst **Kammer** von gleich oder vom 1. August ab zu vermieten.

Marienstrae 1, part. ist eine gut mbl. Wohnung sofort zu vermieten.

Mbl. Wohnung **Partstrae 3, I, I.** Nhe der **Leipzigerstrae** und **Bahn.**

Fein mbl. Wohnung **Brderstr. 13, II.**

Garcon-Wohnung, bestehend aus 3 groen Zimmern, mbl. oder unmbt, ist zum 1. October zu vermieten. **Neres Weidenplan 8, I.**

Anst. Schlafstelle m. **K. gr. Ulrichstr. 11, H. I.**

Anst. Schlafstelle m. **K. Freudenplan 5, H. II.**

2 anst. Schlafst. Zapfenstr. 19, I, I.

Gute Schlafstelle **Etg 8, p.**

Anst. Schlafstelle m. **K. Hansack 1, II, I.**

Anst. Schlafstelle **H. Schlam 5.**

Rudolf Mosse,

Ammoncen-Expedition fr **smtliche Zeitungen Deutschlands** und des **Auslandes.** **Strengste Diskretion.** **Zeitungs-Kataloge gratis.** **Hochste Rabatte.**

Engl. Unterricht zu nehmen geucht. **Off. S. 9** mit **Preis**, an der **Expd.** erbeten.

Privatunterricht erh. ein Student in allen **Gymnasialfchern.** **Offerten unter B. S. 100** in d. **Exp. d. Bl.**

In meiner **Industrie-Schule** erhalten junge Mdchen grndlichen, praktischen u. theoretischen Unterricht in **smtlichen Zweigen** der weiblichen Hausarbeit. Auch **schulpflichtige Kinder** erhalten nach den Schulstunden angemessenen Unterricht. **Anmeldungen** werden tglich entgegengenommen **Angulafstrae 9, I.**

Elise Wdhagen, **Industrie-Lehrerin.**

Haar-Arbeiten werden sauber gefertigt, **neue Zpfe** billigst.

Carl Sonnabend.

2000 A. sof. geg. a. **Zins** zu leihen geg. **Adr. u. N. K. 8** in der **Expd. d. Bl.** erb.

Malers- und Lackirer-

Gehilfen-Vereinigung **Sonnabend** den 12. Juli Abends 8 Uhr in **Reis Restauration**, **Berggasse 1**, wegen **Besprechung einer Wasserfahrt.**

Handwerker-Meister-Verein

Freitag den 11. Juli Abends 8 Uhr in der **„Zulpe“.**

- 1) Bericht iber die **Berliner Gewerke-Ausstellung.**
- 2) Besichtigung des **Handwerfertages** zu **Bremen.** **Wahl** des **Delegirten.**
- 3) **Proklamirung** neuer Mitglieder zur **Vor-**schubank.

Schw. u. wei. Kdchen entl. **geg. Del.** abzugeben **Herrniettenstrae 9, Hof.**

Ein Hund **Schlffel** vom **Jgerplatz** bis **Harz** verloren. **Gegen** **Belohnung** abzugeben **Harz 21.**

Siefern **Nachmittag** 4 Uhr **stark** nach **schwe-**rem **Reiden** unsere **gute Mutter**, **Schwieger-** und **Gromutter**, **Frau Dorothea Brandt** **geb. Meyer.** Dies **unsern** lieben **Verwandten** und **Bekanntem** zur **Nachricht** mit der **Bitte** um **stillen** Beileid.

Halle, den 9. Juli 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fr den redactionellen Theil verantwortlich C. Bohardt in Halle. — Expedition im **Waisenhaus** — Buchdruckerei des **Waisenhauses.**